

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 21.04.2016 im Bürgersaal

Zur Sitzung begrüßte Bürgermeister Bertele die Mitglieder des Gemeinderates, Herrn Franz Glogger von der Südwest Presse, Herrn Manfred Kornmayer und Herrn Benjamin Eger von der Verwaltung. Er stellte die form- und fristgerechte Sitzungseinladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und gab die Protokolle der letzten Sitzungen bekannt. Zuhörer waren nicht anwesend.

Verlängerung der Geltungsdauer der Satzung zum Sanierungsgebiet „Ortsmitte Oberkirchberg“

Die ursprüngliche Sanierungssatzung vom 19.06.2008 begrenzte die Geltungsdauer zunächst bis zum 31.12.2015. Die im ersten Bewilligungsbescheid genannte Sanierungssumme von 1 Mio. € mit Zuschüssen von 600.000€ wurde bereits deutlich vor Ablauf dieser Frist verwendet. Zum Vorteil der Gemeinde gelang es eine Aufstockung der Fördersumme und damit auch eine Verlängerung des Durchführungszeitraumes bis 31.12.2017 beim Regierungspräsidium zu erlangen.

| | |
|--|------------------------|
| Aus dem Landessanierungsprogramm wurde | |
| zwischenzeitlich insgesamt Zuschüsse bewilligt über: | 1.000.000,00 EUR. |
| Hiervon wurden abgerufen und ausbezahlt: | 720.989,31 EUR. |
| Somit bleibt ein Rest zur Verfügung in Höhe von: | 279.010,69 EUR. |

Aus dem Restbetrag werden noch die Straßenbaukosten in der Uhlandstraße mitfinanziert. Die maßgeblichen Schlussrechnungen der Baufirma liegen noch nicht vor und so konnte die Endabrechnung der Zuschüsse noch nicht beantragt werden. Als letzte große Maßnahme, zu der aus dem Landessanierungsprogramm Zuschüsse zu erwarten sind, hatte der Gemeinderat ferner noch die Sanierung der TSG-Halle beschlossen. Allerdings bedarf es dazu eines Grunderwerbes und die Verhandlungen hierüber dauern noch an.

Um den Durchführungszeitraum erweitern zu können, galt es auch die Satzung der Gemeinde an die vom Regierungspräsidium verlängerte Bewilligungszeit anzupassen. Wie von der Verwaltung vorgeschlagen, beschloss der Gemeinderat einstimmig einen bis zum 31.12.2018 verlängerten Geltungszeitraum.

Beitritt zum Verein Regio-S-Bahn Donau-Iller e. V.

Am 22.12.2015 wurde der gemeinsame „Verein Regio-S-Bahn Donau-Iller“ durch Landkreise Alb-Donau, Biberach, Heidenheim, Günzburg, Neu-Ulm und Unterallgäu sowie die Städte Memmingen, Neu-Ulm und Ulm gegründet. Dessen Aufgabe ist es, die (Vor-)Planungen für eine Regio-S-Bahn Donau-Iller und damit korrespondierenden weiteren Infrastrukturmaßnahmen voranzutreiben, zu koordinieren und teilweise auch zu finanzieren. Der neue Verein wird mit einer eigenen Geschäftsstelle und eigenem Haushalt ausgestattet. Ein/e hauptamtliche/r Geschäftsführer/in soll die Ziele vertreten und Ansprechpartner für Kommunen und Landkreise bei Planungen sein. In der Anfangsphase nimmt vorerst der Regionalverband Donau-Iller die Aufgaben der Geschäftsstelle des Vereins wahr. In den kommenden drei Jahren stehen dem Verein ca. 1,6 Mio. EUR zur Verfügung.

In den vergangenen Jahren wurde unter der Federführung der Regionalverbände Donau-Iller und Ostwürttemberg, gemeinsam mit den Ländern Baden-Württemberg und dem Freistaat Bayern, die Stadt-Umland-Mobilitätskonzeption „Regio-S-Bahn Donau-Iller“ entwickelt. Die Studie zeigt Maßnahmen zur Verbesserung des Schienenpersonennahverkehrs in der Region Donau-Iller und Teilen der Region Ostwürttemberg auf. Mit aufeinander abgestimmten Buslinien sollen im Sinne einer Gesamtkonzeption die Verbesserungen auf der Schiene auch in die Fläche weitergegeben und ein für alle Bevölkerungsgruppen (Schüler, Pendler, Senioren etc.) attraktives Mobilitätsangebot in allen Teilräumen des Kooperationsraumes geschaffen werden. Konkret sollen unter anderem von den Haltestellen an den Schienenstrecken Querverbindungen in die seitlich gelegenen Orte mit Buslinien geschaffen werden.

Der neu gegründete Verein wirbt dafür, alle Kommunen und sonstige Interessengemeinschaften im Einzugsbereich von Bahnstrecken, insbesondere die Nachbarkommunen (z.B. Illerkirchberg zum Bahnhof Senden), als Mitglieder des Vereins „Regio-S-Bahn Donau-Iller“ zu gewinnen. Gleichzeitig will der Verein als Zweckbündnis der Landkreise in der Region ein starkes Signal an die Länder setzen, dass die gesamte Region geschlossen hinter dem vielleicht bedeutendsten Zukunftsprojekt für den Nahverkehr in der Raumschaft steht. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 100 EUR pro Jahr. Die Satzung des Vereins ist so ausgestaltet, dass sich die Mitglieder innerhalb eines Landkreises bei der Stimmabgabe auf eine Lösung verständigen.

Bürgermeister Bertele empfahl dem Gemeinderat dem Verein beizutreten. Seit Jahren stehe der Wunsch nach einer besseren ÖPNV-Anbindung nach Senden auf der Wunschliste der Gemeinde Illerkirchberg. Bisher sei dies daran gescheitert, dass eine solche Linie als defizitär angesehen werde und die Gemeinde die Defizite hätte ersetzen müssen. Er wolle nun keine Gelegenheit auslassen um auf „neuen Wegen“ längerfristig eine Querverbindung nach Senden einschließlich des Bahnhofes in Senden zu erlangen. Der Jahresbeitrag von nur 100 EUR sei in erster Linie die ideelle Unterstützung und Identifikation mit dem Vereinszielen.

Ausbau der Breitbandversorgung – Zwischenbericht

Der ursprünglich ebenfalls auf Vereinsebene gegründete Zusammenschluss der Landkreise, Städte und Gemeinden um schnelles Internet voranzutreiben wurde zwischenzeitlich in die „Kommunalanstalt Komm.Pakt.Net“ umgewandelt. Zur flächendeckenden und somit gemeindeübergreifenden Planung der Breitbandversorgung wurde die Fa. GEO DATA beauftragt. Das als „Backbone“ bezeichnetes Netz der Hauptanschlussleitungen bildet das Rückgrat der künftigen Glasfaserbreitbandanschlüsse. Ordnungsamtsleiter Benjamin Eger erläuterte den angedachten Trassenverlauf dieser „Backbone“-Glasfaserleitungen und der dazu nötigen PoP-Standorte Point of Presence – PoP). Solche als PoP bezeichneten Übergabepunkte sind Schaltstellen, die ähnlich einer Trafostation in einer ca. 3 x 4 m großen Anlage aufgestellt und eingerichtet werden müssen. Für diese Stationen braucht es öffentlicher Grundstücksflächen und sie müssen zweckmäßig und günstig am Trassenverlauf platziert werden. Nach den bisherigen Überlegungen sind diese PoP wie folgt vorgesehen:

| | |
|--------------------|--|
| PoP Unterkirchberg | im Bereich Weihungstraße / Lettenbergweg |
| PoP Oberkirchberg | im Bereich Gartenstraße / Bucher Straße |

Die Gemeinde Illerkirchberg hatte bereits vor 10 Jahren als eine der ersten Kommunen im Landkreis damit begonnen, bei allen Straßenbauten Leerrohre einzulegen. Damals stand noch nicht fest, wie die Glasfasernetzstruktur einmal aufgebaut werden würde. Inzwischen erweist sich die Leerrohrverlegung als richtig und vorteilhaft. Auf beträchtlichen Strecken lassen sich die Backbone-Glasfaserkabel in vorhandene Leerrohre einziehen und Straßen müssen dafür nicht aufgerissen werden.

Auch bei der Planung des vom Land Baden-Württemberg gerade gebauten Radweges wurden Leerrohre mit in Auftrag gegeben. In diese Leerrohre sollen die Hauptanschlussleitungen für Beutelreusch und evtl. auch weiter zum Gewerbegebiet Gassenäcker eingezogen werden. Ab der Einmündung der Landesstraße in Richtung Laupheim wäre die Leitung dann kostengünstig in den Grünstreifen der Landesstraße einzupflügen. Für die alternativ geprüfte Trasse über Buch/Beutelreusch unter der Gemeindeverbindungsstraße wären absehbar erheblich höhere Kosten zu erwarten gewesen. Auch von der Weihungsstraße über den Bauhof liegen bereits Leerrohre für die Verbindung zwischen Unter- und Oberkirchberg.

Bei der Sanierung von Straßen mit Wasser- und Abwasserleitungen soll daher auch künftig der Ausbau des Breitbandnetzes berücksichtigt und aufeinander abgestimmt werden. Angesichts der Größe der PoP-Stationen bat ein Gemeinderat um eine Information zur genauen Platzfestlegung. Herr Benjamin Eger sicherte dies zu und informierte, dass Anfang

Juni die gesamte geplante Trasse der Backbone-Leitungen mit dem Planungsbüro abgegangen werde und hierauf der Gemeinderat weiter informiert werde.
Nach Erläuterung und Aussprache billigte der Gemeinderat einstimmig den aktuellen Planungsstand.

Baugesuche

Ordnungsamtsleiter Benjamin Eger legte dem Gemeinderat anschließend die Baugesuche zur Beratung vor. Einem Baugesuch für ein Einfamilienhaus am Lerchenweg wurde zugestimmt. Es handelte sich dort um eine Baulücke im sogenannten Innenbereich. Das geplante Haus entsprach in Größe und Kubatur der umgebenden Bebauung und fügte sich somit ein.

Ein weiteres Baugesuch bezog sich auf den Neubau einer Doppelgarage an der Maybachstraße. Zu diesem Baugesuch werden die geltenden Vorschriften des Bebauungsplans ausführlich diskutiert, da die ursprünglich vorgesehene Straßenführung mit Wendehammer seitens der Gemeinde verändert wurde. Aus dem Gremium kam der Vorschlag, die entlang der Straßensüdseite verlaufende Baulinie gradlinig zu verlängern. Der im Baugesuch dargestellte Bauort widersprach jedoch der geltenden Fassung des Bebauungsplanes als auch einer angedachten Anpassung an die bestehenden Gegebenheiten. Dem Baugesuch wurde daher nicht zugestimmt.

Sonstiges, Bekanntgaben

Krippengruppe im Kinderhaus Oberkirchberg

Im Kinderhaus St. Franziskus wurde zum 01.04.2016 die 2. Krippengruppe eröffnet. Vom Landesjugendamt wurde die entsprechende Betriebserlaubnis erteilt. Nach Mitteilung des Verwaltungszentrums Ehingen hat die Gruppenleitung zum 01.04.2016 begonnen. Aktuell sind 15 Kleinkinder in den beiden Gruppen. Mit der Inbetriebnahme wurde nun auch die ordnungsgemäße Verwendung der Fördermittel vom RP Tübingen bestätigt.

Stromversorgung Oberkirchberg

Die NetzeBW ließ Ende 2015 in Oberkirchberg umfangreiche Erdarbeiten zur Verlegung von Stromkabeln ausführen und stellte im Gefolge dieser Arbeiten das übergeordnete Ortsnetz komplett von 10 auf 20 Kilovolt um. Dies wiederum hatte den Abbau der alten Umspannstation an der Schwabstraße sowie die Erneuerung der Umspannstation an der Mozartstraße zur Folge. Mit dem Aufbringen der Feinbeläge auf den betroffenen Straßen ist die Umstellung komplett abgeschlossen.

Aufstellung von Wohncontainern zur Flüchtlingsunterbringung

Das Landratsamt erteilte am 30.03.2016 für Unterkirchberg bzw. am 18.04.2016 für Oberkirchberg die Baugenehmigungen der Wohncontainer. Die Einwender haben nun binnen Monatsfrist die Möglichkeit, Widerspruch einzulegen.

Erneuerung des Brückenbauwerks am Mündelbach i. Z. d. L 260

Das RP Tübingen beabsichtigt, das Brückenbauwerk an der L 260 südlich der Abzweigung der L 1261 nach Beutelreusch zu erneuern. Die Grundlagenermittlung und die Vermessung für die Bauwerksplanung sind abgeschlossen. Die Planung ist in Bearbeitung. Mit dem Bau ist frühestens im Jahr 2018 zu rechnen.

Gemeinnützige Arbeit der Asylbewerber

Ordnungsamtsleiter Benjamin Eger berichtete, dass seit Montag, 18.04.2016 die in Beutelreusch wohnhaften 14 Flüchtlinge aus Eritrea zu unterschiedlichen Zeiten im Bauhof der Gemeinde mitarbeiten. Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz dürfen im Monat 100 Stunden gemeinnützige Arbeit geleistet werden. Hierzu wurden seitens der Gemeinde die persönliche Schutzausrüstung und die erforderlichen Arbeitsmittel gestellt.

Das Landratsamt übernimmt die Aufwandsentschädigung von derzeit 1,05 EUR/Stunde. Er freute sich darüber, dass die „neuen“ Mitarbeiter des Bauhofs mit großem Engagement an die Arbeit gehen, um den Abfall auf den Spielplätzen, Fuß- und Radwegen und sonstigen öffentlichen Plätzen zu beseitigen. Je nach Ausbildung und Eignung würden sie nach und nach auch für andere Aufgaben eingesetzt.

Tempo 30 in der Sendener Straße

Das Landratsamt hatte nach den Worten von Herrn Benjamin Eger als zuständige Straßenverkehrsbehörde insbesondere die Erkennbarkeit der Fußgängerschutzanlage im Zuge der L 2019 in Illerkirchberg-Oberkirchberg an der Sendener Straße geprüft. Die Fußgängerampel liegt aus Richtung Senden unmittelbar nach einer Linkskurve und ist somit wegen des Fahrbahnverlaufs für den Verkehrsteilnehmer erst relativ spät erkennbar. Aus diesem Grund ordnete das Landratsamt aus Fahrtrichtung Senden in diesem Bereich zusätzlich eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h an.

Die Gemeinde bemüht sich seit längerem um eine Geschwindigkeitsreduzierung in der gesamten Sendener und Ulmer Straße sowie auch in der Gartenstraße und wird dieses Thema aus gegebenem Anlass bei der nächsten Verkehrsschau erneut vorbringen.

Baubeginn Burgstraße und Verkehrsumleitung

Von der Baufirma wurde der Baubeginn für Donnerstag, 19.05.2016 mit dem Herausnehmen der Straßenbeläge vorgesehen. Der Verkehr wird umgeleitet. Besucher des Kindergartens werden auf den öffentlichen Parkplatz bei der Gemeindehalle verwiesen. Die Umleitungsstrecke und die Beschilderung wurden vom Landratsamt zwischenzeitlich festgelegt. Die Umleitung führt über die Hauptstraße zum neuen Kreisverkehr und von dort zum Kirchweg.

Angebot für solarbetriebene Straßenleuchte

Bürgermeister Bertele gibt bekannt, dass die ortsansässige Firma BOS-AG eine kostenlose solarbetriebene Straßenleuchte als Muster- und Testlampe anbietet. Aus einem Gespräch mit Herrn Pfarrer Jochen Boos sei ihm bekannt, dass am St. Ida-Haus eine Beleuchtung im nördlichen Bereich benötigt werde. Soweit aus dem Gremium keine weiteren Vorschläge kämen, wolle der die Solarlampe an die Kirchengemeinde vermitteln. Hierüber bestand allseits Einvernehmen.

Teilfortschreibung des Regionalplans zur Nutzung der Windkraft

Ferner informierte der Bürgermeister, dass die 5. Teilfortschreibung des Regionalplanes rechtskräftig festgestellt und darin insbesondere die Aufstellung von Windkraftanlagen geregelt sei. Er gab die Ausarbeitung in Umlauf und bot zusätzlich Einsichtnahme im Rathaus und/oder Ausleihe inkl. einer Daten-CD an.

Anschließend fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.